

StadtBILD

Görlitz - Oberlausitz - Niederschlesien Dezember 2020 21. Jahrgang Nr. 208 1,- €

Höhen und Tiefen der
Tuchindustrie in Görlitz

Die Geschichte der
Oberlausitzer Textilindustrie

Soziale Beziehungen in einer
mittelalterlichen Stadt

Die Märklin-Eisenbahn
und das Paradies

Vom dritten Reich
zur Nachkriegszeit

Eine Fahrt
ins Böhmerland

Reinlichkeit ist eine Zier
Sonderausstellung



Der Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec
in turbulenten Zeiten.

ISBN: 978-3-942538-34-3

4 2600601795353

12

Von Isa Plath und Dr. Sven Hammer

„Görlitzer Tierpark macht dicht“. Selten hat eine Schlagzeile über den Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec derart mit Doppeldeutigkeit kokettiert und die Gemüter erhitzt. Wie kam es dazu?

Nach 3,5 Jahren Bauzeit und Kosten von rund 380.000 € konnte die Sanierung des 1000 m langen Tierpark-Außenzauns endlich abgeschlossen werden. Jahrzehntelange Witterungseinflüsse und unzählige Einbrüche hatten ihre Spuren hinterlassen, Wildtiere wie Füchse gingen regelmäßig ein und aus, und auch einige Tierparkbewohner nutzten ihre Chance für nächtliche Ausflüge ins glänzende Görlitwood. „Bolek“ ist hier dem ein oder anderen Tierparkfreund sicher ein Begriff, vermutlich ist er mittlerweile das Stachelschwein mit den meisten Polizeikontakten weltweit.

Dank Förderungen aus dem Mauerfonds, dem Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien und der Stadt Görlitz sind nun alle Zoo-Tiere endlich wieder sicher verwahrt und müssen keine Bedrohung von

außen mehr fürchten, egal ob durch Tiere oder Menschen. Eigentlich ein Grund zur Freude. Und doch wird das Thema „Schließung“ in diesem Jahr auf bislang ungeahnte Weise überschattet. Was im Januar noch undenkbar war – massive Einschnitte in das öffentliche Leben und damit auch den Tierparkbetrieb – hat das Damoklesschwert namens „Corona“ unweigerlich mit sich gebracht. Vom 20. März bis zum 3. Mai musste der Tierpark seine Tore für Besucher schließen. Die beliebteste Besuchszeit über Ostern, all die Jungtiere, eine erblühende und ergrünende Parkanlage – plötzlich nur noch das „Privatvergnügen“ der rund 40 Mitarbeiter.

Doch was macht man im Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec, dem Zoo in Deutschland, in dem die Sonne zuerst aufgeht? Den Kopf nicht in den Sand stecken und lange geplante Projekte finalisieren! So wurde die Zeit der Schließung genutzt, um im Park selbst einige Umbauten und Sanierungen wie die Anlage für Grünflügelaras und Meerkatzen zu bewältigen. Und da die Be-



Exklusive Mangusten-Begegnung

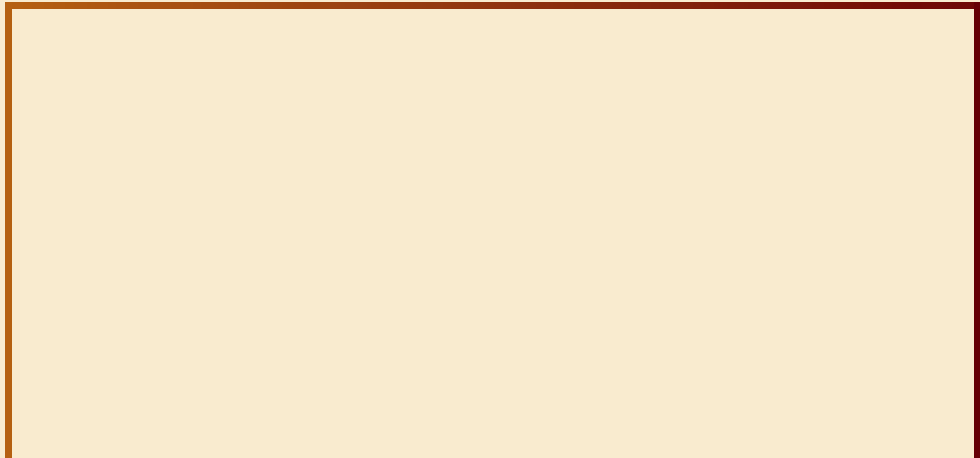
suchen nicht in den Zoo kommen konnten, wurde an zahlreichen Möglichkeiten gearbeitet, den Zoo zu den Besuchern zu bringen. Das Tierpark-TV sendete live aus der tibetischen Gemeinschaftsanlage, dem Ferkelparadies oder dem Mangusten-Garten. Die Zooschule legte zur Entlastung aller Eltern, die sich plötzlich in der Lehrerrolle wiederfinden mussten, mit Kids4Wildlife #wirbleibenzuhause Internet-Zooschulstunden auf, zu der allerlei Spannendes aus der Welt der Natur zu entdecken war. Ein

lang ersehnter Web-Shop ging online und bietet nun weltweit die Möglichkeit, sich Merchandising-Produkte und Gutscheine aus dem Tierpark bequem nach Hause liefern zu lassen. Und zur Vorbereitung auf die Wiedereröffnung wurde mal eben innerhalb weniger Tage ein Online-Ticket-Verkauf nebst Zoo-App realisiert.



Tierbeschäftigung durch Besucher

Und wie sehr hatte man die Wiedereröffnung herbeigesehnt. Endlich wieder Menschen und Tiere zusammenbringen,





Exklusive Panda-Begegnung

einer der zentralen Kernpunkte einer zoologischen Einrichtung! Und nicht nur den Besuchern hatte der Zoo gefehlt, nein, auch die Tiere schienen die Abwechslung durch Besucherfütterung und Bürstenmassage, vorbeilaufende Vierbeiner und streichelnde Hände vermisst zu haben.

Tiere hautnah, das ist schließlich das Motto, welches im Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec gelebt wird! In dessen logischer Konsequenz gibt es seit diesem Jahr ein weiteres Angebotsformat:

exklusive Tierbegegnungen. Bei einem tierischen Rendez-Vous mit den Roten Pandas, Östlichen Grauen Riesenkängurus, Trampeltieren oder Zebramangusten kann man den Exoten in Begleitung eines Tierpflegers einmal ganz nahekommen. Und mit ein wenig Glück ein warmes, weiches Fell oder eine glatte Nase spüren. Die Tierbegegnungen sind mit maximal zwei Personen und ab acht Jahren möglich und damit sicherlich auch ein unvergessliches Geschenk für Partner, Kinder, Eltern oder Freunde.

Aber zurück zur Wiedereröffnung: auch aus finanzieller Sicht kam diese für den Tierpark keinen Tag zu früh. Denn während andere Einrichtungen ihren Betrieb reduzieren konnten, mussten die Zootiere weiter versorgt, ihr Futter und die Mitarbeiter bezahlt werden. Und während in anderen Bundesländern Hilfsfonds für Zoos aufgesetzt wurden, bleibt der Görlitzer Tierpark bis heute ohne Unterstützung öffentlicher Gelder auf seinem Frühjahrs-Verlust sitzen.

Gleichzeitig schlug den Mitarbeitern eine Welle der Empathie entgegen, mit der



Mangustengarten

sie nicht gerechnet hatten. Eindrucks- voll zeigte sich, welch riesigen Rückhalt der Naturschutz-Tierpark in der Bevölkerung hat! Mit z.T. sehr kreativen Spendenaktionen traten Unternehmen, Privatpersonen und andere Vereine an den Tierpark heran, um ihn in dieser herausfordernden Zeit zu unterstützen. So wurden Toilettenpapier-Kekse gebacken, Pfandbons gespendet oder Erlöse aus Masken- und Speisenverkauf gesammelt. Am Ende kamen 90.000 € an Spendengeldern zusammen, die wesentlich dazu beitrugen, den Betrieb wie gewohnt fortführen zu können. An dieser Stelle ein riesiges Dankeschön an jeden Einzelnen, der den Tierpark auf diese Weise unterstützt hat!

Mit dem Sommer kehrte wieder Stück für Stück mehr Normalität in das Zooleben ein. Kultureller Höhepunkt war sicherlich das Tierpark-Fest im September. Mit über 2400 Besuchern, welche zum absoluten Großteil gezeigt haben, wie sensibel auf die Corona-Schutzmaßnahmen geachtet wird, strahlendem Sonnenschein und vielen originellen Programm-



Kamelfohlen Deleg

punkten wurde der Tag zu einem echten Highlight für alle Beteiligten.

Doch auch, wenn die Tage wieder kürzer und das Wetter etwas ungemütlicher wird, ist der Tierpark einfach immer einen Besuch wert. Gerade in der Nebensaison lassen sich viele Tiere noch besser beobachten. Für manche, wie die Roten Pandas oder Yaks, ist der Winter gar die liebste Jahreszeit. Sie sind durch ihr dickes Fell bestens an eisige Temperaturen angepasst und lieben es, durch den Schnee zu tollen. Für die kälteempfindlicheren Arten ist selbstverständlich ebenso gesorgt: bei den Zebramangusten sorgen Heizplatten für mollige Temperaturen und auch im beheizten Känguruhaus kuscheln sich die Beuteltiere genüsslich aneinander. Eine Anlage, für die der Tierpark zuletzt sogar mit dem Innovationspreis Tourismus ausgezeichnet wurde.

Haben Sie sich eigentlich jemals die Frage gestellt, was der Unterhalt eines Tierparks so kostet? Wie teuer Heizkosten oder Strom für Kühlzellen zur Futteraufbewahrung sind, mit welchen



Innovationspreis Tourismus

Beträgen UV-Lampen und tierärztliche Versorgung zu Buche schlagen? Welche Kosten durch Futter für Fischotter oder Schneeeulen entstehen? An diesem Blick hinter die Kulissen möchte der Tierpark seine Fans in Zukunft noch stärker teilhaben lassen und arbeitet gerade an einem neuen Patenschaftsformat, welches genau auf die laufenden Kosten abzielt. Pünktlich zu Weihnachten wird man dann z.B. „Einheizer-Patenschaften“ oder „Lichterglanz-Patenschaften“ verschenken können.

Bei all der Vorfreude auf Weihnachten und einen Winterspaziergang im Park - seit dem 2. November ist der Tierpark nun vorerst wieder einmal geschlossen. Voraussichtlich bis zum 30. November, danach wird neu verhandelt. Dabei zeigt gerade Corona, wie wichtig Zoos mit ihrem Artenschutz-Auftrag für die gesamte Gesellschaft sind. Denn zwi-



Abschluss der Zaunsanierung

schen dem Verlust von Ökosystemen und Artenvielfalt und dem Auftreten von Pandemien bestehen nachgewie-



Zoopädagogik in Aktion (Polarfuchsfell)

senermaßen direkte Zusammenhänge. Wildtiermärkte z.B. sind als Hotspots für neue Erreger entlarvt. Zum einen ist das Immunsystem der gehandelten Tiere durch den Stress bereits erheblich geschwächt. Zum anderen kommen hier viele Tiere, die sich in freier Natur nie begegnen würden, und Menschen auf engstem Raum unter schlechtesten hygienischen Bedingungen zusammen. So können sich neue Krankheitserreger entwickeln, optimal ausbreiten und vom Tier auf den Menschen übergehen, so

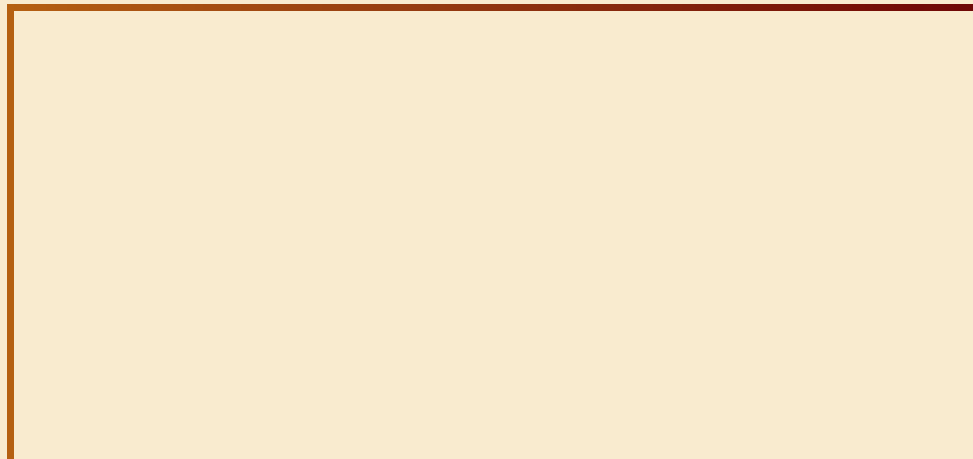
wie es vermutlich bei SARS-CoV-2 geschah. Damit ist Corona wahrscheinlich derzeit das für uns einschneidendste Resultat unseres sorglosen Umgangs mit der Natur.

Denn mit dem durch uns Menschen verursachten rasanten Verlust der Biodiversität schwindet auch das Potential der Natur, die Entstehung von Pandemi-



Zoopädagogisch Spielen

en selbst zu regulieren. Der natürliche Hygienefilter wird zunehmend brüchiger und führt zur rapiden flächenhaften





Erhaltungszucht Kropfgazelle

Ausbreitung einzelner hochgefährlicher Krankheitserreger in der „Monokultur“ Mensch. Ein Grund, warum wir dringend Natur- und Artenschutz nicht nur mit Worten, sondern mit umfangreichen Taten umsetzen müssen.

Es ist für uns alle an der Zeit, uns auf unsere wichtigsten Güter zu besinnen – unsere Gesundheit, unsere sozialen Bande, den Erhalt unserer Biodiversität. Und uns einmal mehr bewusst zu machen, dass all dies keine Selbstverständlichkeit darstellt. Wir alle treffen täglich die Entscheidung,

in welcher Welt wir leben wollen – mit brennenden Regenwäldern, Plastik-Meeren und stillen Wiesen, wo früher einmal unüberhörbares Summen und Zwitschern die Luft erfüllte. Oder in einer Welt, die sich als globale Gemeinschaft versteht und in welcher ein Schmetterling mehr wert ist als das günstigste, aber mit Pestiziden behandelte Gemüse im Supermarkt.



Nistkastenprojekt Wiedehopf

Bleiben Sie gesund. Wir freuen uns, Sie bald wieder bei uns begrüßen zu dürfen!